

An die Redaktionen

# Nur Kooperation von Kommune und Ehrenamt sichert Integration

Westfalen-Initiative: Flüchtlingsarbeit begründet neue Engagement-Kultur

**Hamm/Münster.** Die vielen Neuankömmlinge stellen die Städte und Gemeinden nicht nur vor große Herausforderungen. Für Loring Sittler, Leiter des Generali Zukunftsfonds, eröffnen sie zugleich die Chance, „eine neue und dauerhafte Kooperation zwischen Freiwilligen, zivilgesellschaftlichen Organisationen, der Wirtschaft und Politik und Verwaltung aufzubauen und an gemeinsamen strategischen Zielen auszurichten und an einem Strang und in dieselbe Richtung zu ziehen: Nur so kann in Zeiten der demografischen Herausforderungen und eingeschränkter personeller und finanzieller Ressourcen eine angemessene Daseinsvorsorge gewährleistet werden“. Siegmар Schridde von der Fachstelle Bürgerengagement der Stadt Rheine sieht sogar die „Etablierung neuer zivilgesellschaftlicher Strukturen“.

Dieser Prozess aber lässt sich nur befriedigend bewältigen, wenn Verwaltungen und ehrenamtliche Helfer umfassend kooperieren. In diesem Punkt waren sich Referenten und Teilnehmer der Veranstaltung „Kommunale Koordination in der Flüchtlingshilfe – An der Schnittstelle zwischen Kommune und Ehrenamt“ im Heinrich-von-Kleist-Forum in Hamm einig. Mehr als 150 Teilnehmer waren der Einladung der Stiftung Westfalen-Initiative gefolgt. Deren Vorstandsvorsitzender Dr. Karl-Heinrich Sümmermann hatte eingangs ebenso wie Andreas Kersting, Leiter des Referates Bürgerschaftliches Engagement im NRW-Familienministerium, darauf verwiesen, dass die vielfach erlebbare Willkommenskultur zeige, „welch enormes Potenzial für bürgerschaftliches Engagement vorhanden ist“.

Die Rahmenbedingungen aber machen den Integrationsprozesses nicht einfach, wie Schridde verdeutlichte. Sie reichen vom Anspruch der Flüchtlinge auf Erfüllung ihrer Grundbedürfnisse über die Probleme der Wohnraumbeschaffung und die mögliche Verunsicherung der verschiedenen Akteure durch eine komplexe Rechtslage bis zur Aufgabe, das Entstehen von Parallelgesellschaften und eine Ghettoisierung zu vermeiden. Anhand des eng getakteten Dialogprozesses in Rheine erläuterte Schridde die unverzichtbare Koordinationsaufgabe der Stadt: Sie muss den Ehrenamtlichen Orientierung geben, Transparenz schaffen und Vertrauen herstellen, Wissenstransfers unter den Einrichtungen und Initiativen gewährleisten, zugleich Doppelstrukturen vermeiden und Kernkompetenzen lokalisieren. Auf dieser Basis seien dann gemeinsame Projekte und Kooperationen zu verabreden sowie die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel bedarfsgerechte zu verteilen. Bei all dem brauche es „Kreativität, um rechtliche Vorgaben und Alltagspraxis pragmatisch zu verbinden“.

Auf „abgestimmte Prozesse“ setzt auch Hamm beim Spracherwerb der Neuankömmlinge. Das erläuterte Ludger Bietmann, Leiter des örtlichen Kommunalen Integrationszentrums, und der städtische Integrationsbeauftragte Günter Schwibbe. Ganz wichtig sei, dass erste Integrationsförder- und Sprachlernangebote „einen lebenspraktischen Gebrauchswert für die Teilnehmer“ haben. Zu-

[www.westfalen-initiative.de](http://www.westfalen-initiative.de)

Westfalen-Initiative, Piusallee 6, 48147 Münster, Telefon 0251 591 6406, Telefax 0251 591 3249, [info@westfalen-initiative.de](mailto:info@westfalen-initiative.de)

Stiftung Westfalen-Initiative für Eigenverantwortung und Gemeinwohl

Vorstandsvorsitzender: Dr. Karl-Heinrich Sümmermann, Geschäftsführung: Dr. Eberhard Christ, Dr. Niels Lange

Verein Westfalen-Initiative e. V.

Vorsitzender: Dr. Peter Paziorek, Geschäftsführender Vorstand: Dr. Hans-Ulrich Predeick

gleich müssten Ehrenamtliche bzw. freiwillige Integrationslotsen professionell begleitet und fortgebildet werden. Ihre Aufgabe sei, Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten. Und Tanja Eigenrauch, stellvertretende Geschäftsführerin von Gelsensport, betonte: „Integration im Bereich Sport funktioniert besonders gut, wenn die Sportvereine sich in einem über den Sport hinausgehenden breiten Netzwerk engagieren.“

Gerade Patenprojekte bedürfen einer intensiven Begleitung. Denn sie können schnell störungsfähig werden, wenn das Vertrauensverhältnis oder die Kommunikation zwischen Paten und Projektverantwortlichen nicht stimmen. So lautete die Erkenntnis, die Ina Schneider vom Verein Integration und Kultur Soest e.V. und Petra Betten von der Soester Paulischule gemacht haben. Deshalb brauche es „mindestens einen hauptamtlichen Projektverantwortlichen, der die Koordination sicherstellt und die Ehrenamtlichen bei ihrem Engagement unterstützt“. Gestützt auf die positive Resonanz der Schützlinge und deren Eltern bilanzierte Schneider zugleich, „dass sich der Einsatz und das Engagement bereits nach kurzer Zeit lohnen“.

Intensiv diskutierten Teilnehmer und Referenten abschließend Detailfragen und Erfahrungen gelungener kommunaler Koordination bürgerschaftlichen Engagements in der Flüchtlingsarbeit in Arbeitsgruppen. Dabei zeigte sich, dass eine Tagesveranstaltung kaum ausreicht, die Vielschichtigkeit des Themas erschöpfend zu behandeln.

Münster, 22. Juni 2016

**Kontakt: Christoph Boll, Westfalen-Initiative, Tel. 0251 5916404  
cboll@westfalen-initiative.de**

**Zur Westfalen-Initiative:**

Die Westfalen-Initiative will die westfälische Identität schärfen und das bürgerschaftliche Engagement in Westfalen stärken. Sie setzt gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern Westfalens Impulse für die Region, damit diese sich im Wettbewerb der Regionen behauptet und ihre in Geschichte und Tradition entwickelten Stärken voll entfaltet. Die Aktivitäten der Westfalen-Initiative sind vielfältig. Sie reichen von kulturellen Projekten über die Stärkung der Stadt- und Regionalentwicklung bis zu Innovationsprojekten. Die Westfalen-Initiative im Internet: [www.westfalen-initiative.de](http://www.westfalen-initiative.de)

**Westfalen-Initiative**

**Piusallee 6**

**48147 Münster**

Tel.: 0251 591 6406

Fax: 0251 591 3249

[info@westfalen-initiative.de](mailto:info@westfalen-initiative.de)

[www.westfalen-initiative.de](http://www.westfalen-initiative.de)

[www.westfalen-initiative.de](http://www.westfalen-initiative.de)

Westfalen-Initiative, Piusallee 6, 48147 Münster, Telefon 0251 591 6406, Telefax 0251 591 3249, [info@westfalen-initiative.de](mailto:info@westfalen-initiative.de)

Stiftung Westfalen-Initiative für Eigenverantwortung und Gemeinwohl

Vorstandsvorsitzender: Dr. Karl-Heinrich Sümmermann, Geschäftsführung: Dr. Eberhard Christ, Dr. Niels Lange

Verein Westfalen-Initiative e. V.

Vorsitzender: Dr. Peter Paziorek, Geschäftsführender Vorstand: Dr. Hans-Ulrich Predeck